

## **AW: Stellungnahme "Familien und Kinder brauchen eine Perspektive"**

**Von:** "Hessel Katja" <katja.hessel@bundestag.de>  
**An:** "GEB KiTa e.V. Nürnberg" <geb.nuernberg@gmx.de>  
**Datum:** 29.04.2020 08:58:28

---

Sehr geehrter Herr Kriebel,

vielen Dank für Ihre E-Mail und die Stellungnahme zur aktuellen Situation.

Die Corona-Krise verändert unser gesellschaftliches Miteinander in vielerlei Hinsicht. Die Auswirkungen, die das Coronavirus auf unser aller Leben hat, sind bereits jetzt sehr einschneidend und deutlich spürbar. Gerade Familien werden besonders hart getroffen. Während wir einerseits die Einschränkungen aus gesundheitlichen Gründen nachvollziehen und solidarisch unterstützen, müssen wir andererseits auch die Belange der Kleinsten unserer Gesellschaft und deren Familien im Auge behalten. Der Gesundheitsschutz ist wichtig. Aber auch für kleine Kinder ist es nicht gleichgültig, wie sie ihren Tag verbringen. Im Kindergarten wird der Grundstein für Integration und Bildungschancen gelegt.

Wir sehen, dass der Lockdown gewirkt hat. Die Bundesregierung und die Bundesländer haben sich entschlossen, Lockerungen in der Wirtschaft und in Teilen der Bildungsinstitutionen umzusetzen. Doch die aufgrund des Shutdowns seit Wochen extrem belasteten über 4,2 Millionen Familien mit Kindern bis zwölf Jahren und voll- oder hauptberuflichen Elternteilen oder Alleinerziehende haben bisher kaum Perspektive durch die Politik erhalten. Diese Familien sind aufgrund ihrer Mehrfachbelastung mit Homeoffice, Haushalt, Kinderbetreuung und Home-Schooling starken psychischen Stressfaktoren ausgesetzt. Es geht jetzt nicht mehr nur darum, allein die Einschränkungen beizubehalten, sondern darum, mit der Ansteckungsgefahr vernünftig umzugehen. Gleichzeitig ist es weiterhin wichtigstes Ziel, neue Ansteckungsherde zu vermeiden, die zu einer Explosion der Infektionen führen.

### **Perspektiven für Familien**

Als Freie Demokraten stehen wir auch in der Krise an der Seite der Familien und wollen für diese eine Situation schaffen, in der mehr Kinder betreut werden können. Wir fordern daher die Bundesregierung dazu auf, schnellstmöglich einen Fahrplan zur Wiederöffnung der Kitas vorzulegen. Die Fraktion der Freien Demokraten im Bundestag möchte hierfür die Öffnung der Betreuungseinrichtungen unter der Einhaltung sämtlicher Aspekte des Gesundheitsschutzes ermöglichen. Es ist daher das Ziel, zeitnah voll- oder hauptberufliche Eltern/Alleinerziehende zu entlasten und bessere Planungsmöglichkeiten zu eröffnen, wie und bis wann sie ihre derzeitige Mehrfachbelastung fortführen müssen.

### **Die Bedeutung von Gleichaltrigen für Kinder**

Geschlossene Kitas setzen nicht nur Eltern, sondern gerade auch Kinder immer mehr unter Druck. Insbesondere Kindern, in dem für spätere Bildungserfolge wichtigen Alter von zwei bis sechs Jahren, müssen soziale Interaktionen und ein strukturelles Lernen ermöglicht werden. Kinder brauchen einander zum Spielen und Lernen. Jeder Tag ohne Kita beeinträchtigt die Bildungs- und Entwicklungschancen der Kinder. Können manche bildungsstarken Familien dies durch Improvisation zu Hause noch einigermaßen kompensieren, sind andere damit überfordert. Für alle Kinder gilt aber gleichermaßen, dass sie den Austausch mit Gleichaltrigen brauchen. Kindern aus prekären Verhältnissen fehlen zudem eine Tagesstruktur und das geregelte Essen in Kita oder Grundschule. Dass beinahe achselzuckend hingenommen wird, diesen Verlust an Bildungsgerechtigkeit bis zum Ende der Sommerferien hinzunehmen, ist aus Kinderperspektive nicht akzeptabel. Aus entwicklungspsychologischer Sicht ist es verheerend. Kinder brauchen Kinder. Es geht um soziales Lernen.

Daher bedarf es eines erweiterten Zugangs zu frühkindlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.

## **Lösungen**

Zur Erreichung dieses Ziels bedarf es aus Sicht der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag zeitnah eines Konzeptes für die stufenweise Erweiterung der Notbetreuung in Kitas hin zu einem Regelbetrieb. Durch zusätzliche Betreuungsangebote werden die beschlossenen Lockerungen in der Wirtschaft begleitet und mehr Arbeitskräfte stehen uneingeschränkt zur Verfügung.

Bei allen Konzeptionen besteht weiterhin die Verpflichtung der Reduzierung der Sozialkontakte zur Eindämmung der Ansteckungsketten. Hieraus ergeben sich besondere Anforderungen an die organisatorische Umsetzung bei Gruppengrößen und Personaleinsatzplanung, einschließlich der Gewinnung der Fachkräfte für die Ausweitung des Angebots.

Als Serviceopposition erarbeitet die Fraktion der Freien Demokraten derzeit ein Konzept zur verantwortungsvollen Kitaöffnung und Elternunterstützung in Pandemiezeiten und wird voraussichtlich nächste Woche dazu einen Antrag ins Plenum des Deutschen Bundestages einbringen. Sobald der Antrag veröffentlicht ist, werde ich Ihnen gerne die konkreten Lösungsvorschläge der FDP Fraktion im Deutschen Bundestag für die Öffnungsstrategie übermitteln.

Klar ist, dass es bei der Öffnung nur in kleinen Schritten und mit viel Improvisation geht. Wir werden nicht in wenigen Wochen den Regelbetrieb haben. Aber unser Anspruch ist es, dass alle Kinder zeitnah wieder an die frühkindliche Bildung angebunden sind. Bei allen Entscheidungen zu Kitaöffnungen, die anstehen, muss die Politik auch die Herausforderungen für Eltern im Blick behalten, die über den reinen Bildungsaspekt für Kinder hinausgehen. Kinder werden eben oft in eine Kita gebracht, weil ihre Eltern in dieser Zeit üblicherweise ihrem Beruf nachgehen.

### **Kinderbetreuung in festen Gemeinschaften / Kindertagespflege**

Die FDP setzt sich zudem für eine Betreuung in festen Gemeinschaften ein. Wir fordern, dass das Kontaktverbot dahingehend gelockert wird, dass Eltern sich in festen Gruppen bis maximal fünf Kindern die Betreuung der Kinder teilen können. So können die Kinder wieder mit Freunden spielen und soziale Kontakte pflegen, aber die "Infektionsgemeinschaften" bleiben überschaubar. So könnten sich Eltern gegenseitig helfen und unterstützen. Die Kinder sich selbst überlassen oder vor den TV-Bildschirm setzen, während gleichzeitig die Eltern im Homeoffice arbeiten, ist keine Option. Ziel muss es sein, dass alle Kinder möglichst schnell wieder zu frühkindlicher Bildung kommen. Dies gilt auch für die Kindertagespflege.

### **Sprachförderung**

Den Freien Demokraten ist die Sprachförderung insgesamt besonders wichtig. Deshalb wollen wir verhindern, dass das Erlernen der deutschen Sprache für Kinder mit Migrationshintergrund lange unterbrochen wird. Dies ist wesentlicher Punkt für die Integration.

### **Vorschulkinder**

Nach einer stufenweisen Öffnung der Notbetreuung müssen neben den Kindern mit besonderem Förderbedarf selbstverständlich auch die Vorschulkinder in den Blick genommen werden, um sie auf den nächsten Lebensabschnitt vorzubereiten und den Übergang zur Grundschule zu erleichtern.

### **Schließzeiten**

Da viele Eltern Überstunden oder Urlaub nehmen mussten, ist es nur folgerichtig, dass für die ursprünglich geplanten Schließzeiten flexible Lösungen gefunden werden müssen und eine Betreuung der Kinder sichergestellt wird.

### **Spielplätze**

Als Spielraum und Möglichkeit der Bewegung ist die Öffnung von Spielplätzen in absehbarer Zeit aus meiner Sicht dort wieder zu ermöglichen, wo es eine verantwortliche Aufsicht geben kann. Für eine mögliche Aufsicht, damit die Regeln eingehalten werden, könnten beispielsweise Verwaltungsmitarbeiter aus Bereichen, in denen vorübergehend weniger Arbeit anfällt, eingesetzt werden. Eine zusätzliche Option für Spielplatzöffnungen könnte sein, dass Unterschriftenlisten geführt werden, um für den Fall einer Infektion Kontaktpersonen zurückverfolgen zu können. Viele Kinder sind sehr diszipliniert im Umgang mit der Krise und können mit Distanzregeln umgehen.

Sehr geehrter Herr Kriebel, die Krise stellt uns alle vor ungekannte Herausforderungen. Als Freie Demokraten sind wir davon überzeugt, dass wir die Krise zusammen als Gemeinschaft meistern werden. Hierfür werden wir uns weiter stark machen. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen  
Katja Hessel, MdB  
Vorsitzende des Finanzausschusses

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-74380  
Fax: +49 30 227-70380  
katja.hessel@bundestag.de  
www.katja-hessel.de